



Wilma Burghauer und Irene Ngum vor der Grenzlosen Leprosihilfe bei der Übergabe eines neuen Hauses. Foto: privat

Spendenkonto

Spendenkonto
Hainburg
BANK- KTF5002192344742000
BIC: SPH2AT33XXX



Ein Kind mit Lepra nicht nur Schule gehen und andere Kinder werden für.



Große Freude bereitet die Lebensmittelausgabe an 100 hungernden Menschen. Jeder erhält einen Kilogramm Getreide, ein Kilo Fett, ein Kilo Salz, ein Kilo Zucker, ein Kilo Mehl, ein Kilo Bohnen, ein Kilo Reis, ein Kilo Nudeln, ein Kilo Obst, ein Kilo Gemüse, ein Kilo Milch, ein Kilo Eier, ein Kilo Fleisch, ein Kilo Fisch, ein Kilo Öl, zwei Packungen Kaffee, eine Tüte Suppenpulver und Zehn Liter. Gesamtwert: 60 Euro.

Liste der Bedürftigen wird immer länger

Grenzlose Leprosihilfe | Wilma und Gerhard Burghauer planen im Lepradorf im Senegal weitere Häuser und eine Geburtsstation.

Von Susanne Müller

BERGHAUSEN | Erst vor Jahren sind Wilma und Gerhard Burghauer und Irene Ngum vom Verein „Grenzlose Leprosihilfe“ von ihrem langjährigen Einsatz am dem Senegal zurückgekehrt.

„Zwei Familien konnten die zwei erbaute Häuser bereits beziehen. Die Familienkinder werden von unseren beiden Hausmännern betreut“, sagen sich die Burghauers über ihren Einsatz. Auf einem Grundstück, das der Grenzlosen Leprosihilfe für soziale Einrichtungen zur Verfügung gestellt worden war, entstehen derzeit ein Wohnhaus, ein Brunnen, eine Toilettenanlage und eine Schülerlehrwerkstätte. „Achtund noch vier Häuser für obdachlose Familien und eine Geburtsstation, sodass wir die Geburten unterstützen können“, so Burghauer, die erklärt, dass

Frucht oft mit dem Fieberdemonstrieren verbunden ist, zur Entbindung zu einer Hebamme zu kommen. „150 ist der Anreizbetrag so lang, dass die Babys im Bauch geboren werden.“

Allerdings seien die Lebenskosten relativ dramatisch ansteigend. „Die Wachen der Menschen, die unsere Einrichtung besuchen, sind immer länger“, so Wilma Burghauer.

Kinder und Kinder trifft oft ein besonders hartes Schicksal. Akut Hilfe benötigen etwa zwei Kinder, die an Lepra erkrankt sind. In bekommen zwei ein Medikament von der Weltgesundheitsorganisation zur Verfügung gestellt, für andere müssen sie aber hohe Geldbeträge aufbringen und monatlich im Krankenhaus nach Hause. Die Kosten von insgesamt 22 Euro wären für die Kinder ohne Hilfe nicht einmal annähernd erschwinglich.



Auf dem Grundstück, das die Grenzlose Leprosihilfe von der Gemeinde zur Verfügung gestellt bekam, wird ertragreich.